

# Die Hand am Puls des Wirtschaftsgeschehens

Von  
**Hans-Joachim Lüdeke,**  
**1. Sekretär**  
der Kreisleitung  
der SED Greifswald

## Zu einigen Methoden der Führungstätigkeit

Die Kreisleitung Greifswald legte in ihrem Rechenschaftsbericht auf der Delegiertenkonferenz dar, wie die Kampfkraft der Kreisparteiorganisation insgesamt gewachsen ist. Das findet sowohl in der politischen Aktivität der Genossen als auch in der guten Planerfüllung des Jahres 1973 seinen Ausdruck. Von besonderer Bedeutung ist, daß der erste Bauabschnitt des Kernkraftwerkes Nord 15 Tage vor dem festgelegten Staatsplantermin abgeschlossen werden konnte. Damit ging der erste Abschnitt eines bedeutenden Vorhabens der sozialistischen ökonomischen Integration in Probetrieb. Der Aufbau des Kernkraftwerkes wird auch weiterhin im Zentrum der politischen Führungstätigkeit der Kreisleitung stehen.

Durch die Konzentration auf dieses wichtige Bauvorhaben, durch die Erfahrungen, die wir dabei sammelten, sind wir insgesamt in der Entwicklung des gesellschaftlichen Lebens im Kreis vorangekommen. Das findet seinen Ausdruck darin, daß der Plan der industriellen Warenproduktion im Kreis mit 106 Prozent erfüllt wurde. Das sind 20,8 Millionen Mark Produktion über den Plan. In der Bau- und Montageproduktion konnte der Jahresplan mit 101,2 Prozent realisiert werden. Die Werktätigen des Wohnungsbaus übergaben 66 Wohnungen mehr an die Bevölkerung, als der Plan vorsah. Das ist ein Ergebnis der guten Arbeit der Bauleute mit dem Gegenplan.

### Jahresterminkalender zur Anleitung

Das Sekretariat der Kreisleitung sieht jetzt seine Aufgabe darin, den Grundorganisationen zu helfen, den sozialistischen Wettbewerb zur Erfüllung und gezielten Übererfüllung des Planes 1974 zu Ehren des 25. Jahrestages der DDR politisch mit dem Ziel zu führen, die Arbeiter- und Bauern-Macht weiter zu festigen, das Bündnis mit der Sowjetunion sowie mit den anderen sozialistischen Staaten zu stärken und durch hohe Produktionsleistungen das internationale Ansehen der DDR ständig zu heben. Dabei wird sich die Kreisleitung in der Füh-

rungsarbeit auf eine Reihe von Erfahrungen in der politischen Massenarbeit stützen, die sich gut bewährt haben. Um welche Erfahrungen handelt es sich?

Regelmäßig führt, die Kreisleitung den Tag des Parteisekretärs durch. Zu diesem Zweck erhält jeder Parteisekretär am Anfang des Jahres einen gedruckten Jahresterminkalender, in dem Tag und Thematik der Anleitungen festgelegt sind. Im Januar zum Beispiel lief der Tag des Parteisekretärs folgendermaßen ab: Zunächst referierte ein Mitglied des Sekretariats der Kreisleitung — in der Regel ist das der 1. Sekretär — über die Ergebnisse der Kreisdelegiertenkonferenz und die sich daraus ergebenden weiteren Aufgaben für die Kreisparteiorganisation. Daran schloß sich ein Vortrag an mit dem Thema: „Die Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion — Hauptweg zur Erhöhung der Effektivität unserer Wirtschaft. Die sozialistische Rationalisierung“. Am Nachmittag kamen die Genossen in ihren Seminargruppen zusammen und diskutierten über „Probleme und Aufgaben zur Verwirklichung der Beschlüsse der Kreisdelegiertenkonferenz“. Die Aussprachen in den Seminargruppen dienen gleichzeitig dem Erfahrungsaustausch.

So erfolgt Monat für Monat die Anleitung der Parteisekretäre durch das Sekretariat der Kreisleitung. In den Anleitungen geht es uns darum, die Beschlüsse des Zentralkomitees, der Bezirksleitung und die daraus abgeleiteten eigenen Beschlüsse den Parteisekretären zu erläutern und Anregungen für die weitere Arbeit zu vermitteln. Dazu wird vom Sekretariat eingeschätzt, wie sich die Planerfüllung im Kreis entwickelt. Dabei geht es uns nicht nur um die Erfüllung der Warenproduktion schlechthin, sondern vor allem um die qualitativen Kennziffern, so zum Beispiel um die Steigerung der Arbeitsproduktivität, die Entwicklung der Kosten, die Ausnutzung der Grundfonds, die Qualität, die Materialökonomie, um nur einige zu nennen.

Natürlich können wir nicht jedesmal über die